

Redaktioneller Teil.

(Nr. 10.)

Die Maison du Livre français im Jahre 1924.

Die vorbildliche Zentralisation des deutschen Buchhandels in Leipzig und die Erkenntnis der Tatsache, daß in der Eigenart des Buchhandels der Zwang zu organisatorischer Zusammenfassung liegt, hat bekanntlich den französischen Buchhandel zu einer Nachahmung des Kommissionsgeschäftes und Varsortiments in der »Maison du Livre« veranlaßt. Diese veröffentlicht regelmäßig Berichte über ihre Tätigkeit, von denen der nachstehende Jahresbericht 1924, auch mit Rücksicht auf die zunehmende Belebung des Waren- und Geldverkehrs über Leipzig, allgemein interessieren dürfte. Der Bericht lautet:

Alle Jahre haben wir um die gleiche Zeit einen kurzen Bericht gegeben über die Tätigkeit der M. L. F. im vergangenen Jahre, über die fortgesetzte Entwicklung ihrer Geschäfte und über die Verbesserungen, die wir durch Reformen und durch Schaffung neuer Abteilungen durchzuführen suchten.

Auf die Gefahr hin, uns zu wiederholen, wollen wir dieses Jahr wieder mit einiger Befriedigung unseren jährlichen Überblick machen, und wenn wir wie Molières Pierrot immer das selbe sagen, so liegt das daran, daß es eben immer dieselbe Geschichte ist. . . . Es macht uns in der Tat Freude, die Feststellung unseren Lesern mitteilen zu können, daß der in den vorhergehenden Jahren für den Betrieb unserer verschiedenen Abteilungen angekündigte Fortschritt sich im Jahre 1924 weiter ausgewirkt hat. Diese stetig fortschreitende Entwicklung liegt nicht nur in der Lebenskraft und dem Ansehen des französischen Verlagswesens begründet, sondern auch in der guten Arbeitsweise der M. L. F., bei der man nur das eine Ziel im Auge hatte, der ganzen »Corporation du Livre« einen Dienst zu leisten, indem man ihre Betriebsmittel verbesserte.

Welchen besseren Beweis könnten wir dafür geben als die Zahl der neuen Buchhandlungen, die unsere Kunden geworden sind? Die Zahl der den französischen oder ausländischen Buchhändlern im Jahre 1924 neu eröffneten Konten beträgt nahezu 600. Das ist eine berechtigte Zahl.

Alle unsere Abteilungen haben einen ständigen Aufstieg zu verzeichnen. In unserem »Bulletin« vom 1. Januar 1924 haben wir eine kleine graphische Darstellung des Aufstiegs von mehreren unserer Abteilungen gegeben. Dieses Jahr steigt die Kurve weiterhin, ohne sich auch nur im geringsten einwärts zu biegen.

Unsere Abteilung »Transporte innerhalb Paris« zur Abnahme der Lieferungen bei den Verlegern hat eine Paketzahl erzielt, die um 30% höher ist als die des Jahres 1923.

Die »Zusammenstellung der Lieferungen« für die Buchhändler der Provinz und des Auslandes weist eine Steigerung um 20% auf. Man muß annehmen, daß die Art, wie diese Abteilung arbeitet — und die Arbeit drängt sich infolge der Unregelmäßigkeit der Sendungen, die an gewissen Tagen der Woche viel zahlreicher sind, oft sehr zusammen —, die Buchhändler sehr zufriedenstellt, da die Zahl der Benutzer täglich wächst.

Das von den Eisenbahngesellschaften bei der M. L. F. ausschließlich für das Buch eingerichtete Eisenbahnbüro hat jeden Monat durchschnittlich 40 000 Postpakete versandt (nicht zu reden von den Eil- und Frachtgutsendungen) gegen 30 000 i. J. 1923.

Unsere Abteilungen für »Kommission« für Frankreich und das Ausland werden immer mehr geschätzt, und zwar nicht nur von den Sortimentern, die hierbei Vorteile bezüglich der Schnelligkeit und der guten Ausführung finden, sondern auch von den Verlegern, für die sie ein mächtiges Mittel für Verbreitung und zum Verkauf darstellen. Wir konstatieren mit Genugtuung, daß alle guten Sortimenter des Auslandes zu uns kommen und sich mehr und mehr für den Verkauf des französischen Buches interessieren. Daher hat sich auch der von dieser Abteilung erzielte Umsatz verdoppelt gegenüber dem des Jahres 1923, der seinerseits wieder das Doppelte des Umsatzes des Vorjahres betrug.

Die Abteilung für Zuteilung der Buchhändlerbestellzettel an die Verleger arbeitet mit großer Regelmäßigkeit dank einem besonders eingearbeiteten Personal, sodaß auch die vom Buchhandelszentrum am weitesten entfernten Verleger ihre tägliche Zuteilung haben. Fügen wir noch an, daß ihr Versandpreis äußerst gering ist und die Buchhändler dadurch beträchtliche Ersparnisse machen können. Die Zahl dieser Bestellzettel beläuft sich täglich auf mehrere Tausend.

Die Verleger wissen, daß wir eine Abteilung zu ihrer Verfügung haben, die die Versendung der Verlagsrundschreiben an die Buchhändler Frankreichs und des Auslandes übernimmt, und zwar an wohlausgewählte Adressen, die je nach der Bedeutung der Buchhandlungen in verschiedene Kategorien eingeteilt sind. Daher werden die Verleger immer zahlreicher, die aus den Möglichkeiten Nutzen ziehen wollen, die wir ihnen zur Verbreitung ihrer Prospekte und Kataloge an guten Plätzen darbieten. Die Zahl der von dieser Abteilung versandten Reklamemittel ist im Jahre 1924 um 40% gestiegen.

Schließlich hatten wir unseren Mitgliedern vor einem Jahre die Schaffung einer neuen Abteilung für »Eintreibung von Schulden und Streitsfälle« angezeigt. Diese Abteilung arbeitet seit dem 1. Januar 1924 zu allgemeiner Zufriedenheit, wenn man dafür als Beweis die ständig wachsende Zahl der Geschäfte ansehen darf, die ihr von den Verlegern zur Erledigung anvertraut werden. Hierbei ist die Feststellung bedeutsam, daß sie im Lauf des ersten Jahres den Verlegern nahezu 200 000 Francs an strittigen Forderungen eingetrieben hat. Das ist ein bedeutames Resultat, das sicherlich geeignet ist, die Verleger anzureizen, uns alle ihre schwierigen Eintreibungen zu übergeben. Dank der in der M. L. F. geschaffenen Zentralisierung werden sie leichter und schneller zu ihrem Ziele gelangen als durch persönliche Reklamationen.

Die gleiche Abteilung befaßt sich, wie die Buchhändler wissen, mit dem Kauf und Verkauf von Buchhandelslagern. Niemand wäre hier besser als Vermittler geeignet als die M. L. F., das Verbandszentrum des Buchhandels. Daher sehen wir mit Genugtuung, daß die Buchhändler, die ihre Bestände verkaufen oder neue erwerben wollen, sich in vollem Vertrauen an die M. L. F. wenden, auf deren Diskretion sie zählen können. Eine gewisse Zahl von Beständen wurde so leztlich durch unsere Vermittlung sowohl in Paris wie in der Provinz verkauft.

Wir wollen nicht wieder auf die Buchhändler-Vorbereitungsschule zu sprechen kommen, die wir leztens im allgemeinen Interesse geschaffen haben, denn wir haben unsere Leser schon häufig damit unterhalten. Das ist die erste Schule dieser Art in Frankreich, während uns hierin das Ausland, besonders Deutschland, seit langem voran war. Das sehr befriedigende Resultat des ersten Schuljahres wird — davon sind wir überzeugt — im Jahre 1925 wieder seine Bestätigung finden, in dessen Verlauf wieder einige neue Verbesserungen durchgeführt werden sollen.

Dieser kurze Überblick wird genugsam gezeigt haben, daß die M. L. F., die am Anfang so bekämpft wurde, wie ja jede neue Bewegung, die mit alten Gewohnheiten bricht, heute ein tätiger und wichtiger Organismus geworden ist, dem sowohl in Frankreich wie auch im Ausland hohe Achtung gezollt wird.

Wir können es nicht unterlassen zu wiederholen, daß der Buchhandel alle Verbesserungen, aus denen er während der letzten Jahre direkt oder indirekt Nutzen gezogen hat, der M. L. F. verdankt. Als ein körperhaftliches Unternehmen, das weder die Angelegenheit noch das Instrument eines Einzelnen ist, wo die Freiheit im Zusammenschluß herrscht, wie der Herr Minister Dior bei der Einweihung der M. L. F. gesagt hat, ist die M. L. F. heute eine Lebensnotwendigkeit für das französische Verlagswesen und für den französischen Buchhandel geworden und die beste Sicherung für deren Unabhängigkeit.